

# WIR MALTESER IN BADEN-WÜRTTEMBERG



## Liebe Malteser,

die „Hilfe den Bedürftigen“, der wir uns verschrieben haben, findet zunächst einmal für jeden von uns in seiner oder ihrer gelebten Gegenwart statt. Doch „als Malteser ist man nicht allein“. Es sind unsere Kollegen und Mitarbeitenden, die uns tragen. Es ist die Zugehörigkeit zu unserem Team und einer größeren Gemeinschaft, die uns Freude macht und mit Stolz erfüllt.

Eine wesentliche Frage ist, wie es um die Nachhaltigkeit unseres Dienstes bestellt ist. Habe ich genügend Kollegen, die mich bei meiner Arbeit entlasten? Sind die zeitlichen und fachlichen Anforderungen auch in Zukunft erfüllbar? Haben wir am Ort die richtige Altersstruktur? Die Jubiläen geben Zeugnis davon, dass unsere Vorgänger sehr erfolgreich darin waren, die Nachhaltigkeit unserer Arbeit über Jahrzehnte sicherzustellen.

„Weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend dieser Welt ist“ – wie der Gründer unseres Ordens, der selige Gerhard, schrieb – und das Elend unendlich facettenreich ist, haben sich über die Zeit immer neue Aufgaben und Dienste entwickelt. Neue Dienste stellen andere Anforderungen. Wir können Helfende mit anderen Fähigkeiten ansprechen, die zeitlichen Anforderungen und Qualifikationsschwellen verändern sich. Gliederungen können wachsen und ihr Profil verändern. Neue Gliederungen können entstehen.

Käme es allein auf uns persönlich an und wären wir in unserer Aufgabe unersetzlich oder unersetzbar, dann läge eine schier untragbare Last auf unseren Schultern. Je mehr Veränderungen von uns veranlasst und gestaltet werden, je mehr engagierte Helferinnen und Helfer wir gewinnen, je weniger es auf uns persönlich ankommt, umso leichter fällt uns unsere Aufgabe, umso mehr Freude haben wir an unserem Einsatz als Malteser. Das zu gewährleisten,



Foto: atrick Seeger

sind wir alle aufgefordert. Daher sollten wir ständig die entsprechenden Fragen an uns richten.

Gleichzeitig sind die diözesanen und regionalen Strukturen dazu da, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Sie die Arbeit tun, für die wir Malteser zu Recht Lob erfahren. Auf dieser Ebene gibt es Angebote, die uns unterstützen, die Zukunft neu zu denken und aktiv zu gestalten. Diesem Ziel dienen beispielsweise die E-Werke für die Gliederungen und der Ehrenamtskongress, der im Januar für die Erzdiözese Freiburg stattfindet.

Die Weihnachtszeit ist üblicherweise eine Zeit des Rückblicks, aber auch eine Zeit der Vorsätze. Helfen Sie uns, blicken Sie mit uns gemeinsam nach vorne, wie wir unsere „Hilfe den Bedürftigen“ nachhaltig sicherstellen und weiterentwickeln können – und auf diese Weise uns und möglichst vielen Freude schenken.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich frohe Weihnachten und Gottes Segen, Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Ihr Dominicus Freiherr von und zu Mentzingen  
Diözesanleiter Freiburg

# Fit fürs Berufsleben – Freiwilligendienst bei

## BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Herbst haben bei den Maltesern viele junge Menschen eine Ausbildung oder einen Freiwilligendienst begonnen. Hier stellen wir vier von ihnen vor.



*Ich heiße ... Benita Diem* und komme aus Ostfildern.

*Bei den Maltesern mache ich ...* einen Bundesfreiwilligendienst im Tagestreff für Menschen mit Demenz in Esslingen.

*Für den Freiwilligendienst habe ich mich entschieden, weil ...* mich die Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen sehr interessiert und ich in dem Bereich Erfahrungen sammeln möchte.

*Darauf freue ich mich am meisten:* Meine Erfahrungen im Bereich der Demenz zu erweitern und zu verbessern. Außerdem freut es mich jeden Tag aufs Neue, glückliche Gäste zu sehen. Auch wenn ich etwas Selbstverständliches mache, sind die Gäste super dankbar und herzlich.

*Mein erster Tag war ...* super aufregend, spannend und informativ.

*Bisher gefällt mir am besten:* Dass man von allen immer höflich und strahlend empfangen wird, dann wird der Tag automatisch besser. Und außerdem gefällt mir der respektvolle Umgang miteinander sehr gut.

*Wenn ich nicht bei den Maltesern bin, dann ...* mache ich gerne Sport, treffe mich mit Freunden, reise, lese und höre gerne Musik. ◀



*Ich heiße ... Tobias Wiech* und komme aus Wolfach.

*Bei den Maltesern mache ich ...* eine Ausbildung zum Notfallsanitäter. Davor war ich ein Jahr lang im Krankentransport bei den Maltesern in Offenburg tätig.

*Für die Ausbildung habe ich mich entschieden, weil ...* ich durch mein FSJ einen Einblick in den Rettungsdienst bekommen habe und mich der Bereich sehr interessiert. Zudem arbeite ich gerne mit Menschen und bin sehr hilfsbereit.

*Darauf freue ich mich am meisten:* Auf die spannenden und lehrreichen drei Jahre meiner Ausbildung.

*Mein erster Tag war ...* sehr aufregend. Uns wurden die Abläufe der Ausbildung erklärt und ich habe auch meine neuen Kollegen kennengelernt, mit denen ich mich sehr gut verstehe.

*Bisher gefällt mir am besten:* Dass meine Ausbildung sehr abwechslungsreich gestaltet ist.

*Wenn ich nicht bei den Maltesern bin, dann ...* treffe ich mich mit meinem Freunden, zocke am PC, höre Musik, spiele Fußball und fahre gerne Auto. ◀

# Ausbildung und den Maltesern

Bei  
Interesse für  
Ausbildung oder  
Freiwilligendienst:  
PersonalBw@  
malteser.org



Foto: Malteser



*Ich heiße ...* **Fabio Weidemann** und komme aus Freiburg.

*Bei den Maltesern mache ich...* einen Bundesfreiwilligendienst als Erste-Hilfe-Ausbilder.

*Für den Freiwilligendienst habe ich mich entschieden, weil...* ich es wichtig finde, Erfahrungen für das spätere Berufsfeld zu sammeln und es mich auf das Medizinstudium vorbereitet.

*Darauf freue ich mich am meisten:* Kurse zu geben und vielen Menschen Erste-Hilfe-Maßnahmen beizubringen.

*Mein erster Tag war...* geprägt von vielen neuen Eindrücken und Aufgabenbereichen, in denen ich aktiv sein werde.

*Bisher gefällt mir am besten:* In Kursen dabei zu sein und mitzuhelfen.

*Wenn ich nicht bei den Maltesern bin, dann...* gehe ich in Standard-/Latein-Tanzkurse oder gebe Golftraining für Kinder. ◀



Foto: Malteser



*Ich heiße ...* **Hannah Roth** und komme aus Schlaitdorf.

*Bei den Maltesern mache ich...* eine Ausbildung zur Notfallsanitäterin. Davor habe ich bereits ein FSJ bei den Maltesern abgeschlossen und meine Rettungsanitäter-Ausbildung gemacht.

*Für die Ausbildung habe ich mich entschieden, weil...* ich schon von klein auf etwas mit Medizin machen wollte. Durch einen Freund, der bereits die Ausbildung zum Notfallsanitäter bei den Maltesern machte, kam ich auf die Idee.

*Darauf freue ich mich am meisten:* Auf drei spannende Jahre mit meinen Kollegen, nicht nur von den Maltesern, sondern auch von den anderen Organisationen. Ich hoffe sehr, dass wir viel lernen und es auch gut anwenden können, damit wir nachher unseren Beruf erfolgreich ausüben.

*Mein erster Tag war...* sehr lustig und familiär, weil wir uns größtenteils schon alle untereinander kannten. Das ließ das erste Ausbildungsjahr sehr gut und amüsant starten.

*Bisher gefällt mir am besten:* Dass die Kollegen und Mitzubis für mich wie eine zweite Familie sind. Wir unterstützen uns gegenseitig, lachen und lernen zusammen.

*Wenn ich nicht bei den Maltesern bin, dann...* bin ich meistens in der Schule oder auf anderem Weg bei den Maltesern. Von meiner Ortsgruppe aus sind wir auch so viel unterwegs, zusammen aktiv oder auf Sanitätsdiensten. Die restliche Zeit verbringe ich mit meiner Familie, meinem Freund und meinen Freunden. ◀

**60 Jahre**  
Malteser Hilfsdienst  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

# 60 Jahre Dienst nah am Menschen

**DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART/  
STADT STUTTGART**

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Domkirche St. Eberhard und anschließendem Festakt in der Staatsgalerie feierten die Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und in der Stadt Stuttgart mit rund 250 Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft ihr 60-jähriges Bestehen.

Diözesanleiter Karl-Eugen Erbgraf zu Neipperg wünschte allen Maltesern, „dass wir immer offen bleiben für die sich wandelnden Bedürftigkeiten und Nöte und mutig und kreativ sind, um Antworten darauf zu finden, ... und dass in allem unserem Helfen unser Glaube Wirklichkeit wird – sowohl für diejenigen, denen geholfen wird, als auch für diejenigen, die diese Hilfe leisten.“

EU-Kommissar Günther H. Oettinger rief die Malteser im Blick auf das von einem Wettbewerb der Werteordnungen gekennzeichnete Europa auf: „Ihre Mission ist es, mit Kompetenz, Herz und Verstand etwas für andere zu tun. Wer Ihren Namen trägt, muss viel dafür tun, dass das europäische Projekt gelingt.“



Die Vizepräsidentin des Deutschen Caritasverbandes, Ordinariatsrätin Dr. Irme Stetter-Karp, und die Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann überbrachten Dank und Glückwünsche von Diözese und Stadt.

Malteser Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller forderte die rund 4.500 ehren- und hauptamtlichen Malteser in der Diözese auf, die Tradition fortzusetzen und „die Flamme weiterzugeben“.

Den Festvortrag zum Thema „Hilfe und Helfen in Antike und Christentum“ hielt Dr. Christian Glwitzky, Archäologe und Kurator der Glyptothek München.



Nach dem feierlichen Dankgottesdienst mit Hauptzelebrant Fra' Dr. Georg von Lengerke in der Domkirche St. Eberhard zogen die Festgäste, angeführt vom Fanfarenzug und den Bannerordnungen, hinüber zum Festakt in der Staatsgalerie. Neben zahlreichen Ehrengästen feierte auch der Malteser Nachwuchs kräftig mit.



Fotos: KD Busch/Malteser

**KARLSRUHE**

## Tierischer Herzenswunsch erfüllt



Foto: Nicolai Schmitteckert

Zwischenstopp bei den Elefanten

Noch einmal den Zoo besuchen und die Tiere sehen – das hat sich ein 60-jähriger Mann aus Karlsruhe gewünscht. In seinem Pflegeheim hatte er vom Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser erfahren.

Nachdem die Gruppe von Zoodirektor Matthias Reinschmidt persönlich begrüßt wurde, erhielten der Zooliebhaber und die Malteser eine ausgiebige Führung. Unter anderem besichtigten sie die neue Erweiterung der Elefantenanlage mit der einzigartigen „Elefanten-Waage“. Ein Mitarbeiter versorgte die Gruppe mit spannenden Informationen zu den rund 3.000 Zoobewohnern.

**FREIBURG**

## Welttag der Reanimation



Foto: Julia Buckenmaier

Zum „World Restart a Heart Day“ informierten die Freiburger Malteser in einer gemeinsamen Aktion mit Notärzten und anderen Hilfsorganisationen in der Freiburger Stadtmitte, wie man einen Menschen mit Herzstillstand reanimiert.

# „Ich danke Deutschland!“

Voller Elan greift Aref Molaei zum Elektrobohrer, um einen Stuhl zu montieren. Der 23-jährige Iraner, der gerade mal elf Monate in Deutschland ist, macht ein Praktikum beim Bietigheimer Möbeleinzelhändler Hofmeister in der Montage und Auslieferung. „Er stand plötzlich bei uns an der Infotheke und fragte nach einer Arbeitsstelle“, so Ausbildungsleiterin Petra Schlarp. „Eine Initiativbewerbung sozusagen“, ergänzt sie schmunzelnd. „Wir haben ihm ein bezahltes Praktikum angeboten, damit er die Arbeit kennenlernen und feststellen kann, ob es sprachliche Probleme geben könnte“, so Petra Schlarp. „Es kam ihm zugute, dass sich für Handwerksberufe nur wenige Bewerber finden und Stellen teilweise noch nicht besetzt sind.“

Der junge Asylsuchende ist zufrieden: „Da ich nur deutsche Kollegen habe, lerne ich die deutsche Sprache schneller als in der Gemeinschaftsunterkunft“, erzählt er. „Dort habe ich einen sechsmonatigen Kurs der Malteser besucht und viel über die deutsche Sprache und Kultur gelernt.“ Rund 300 Unterrichtseinheiten umfasst ein solcher Erstorientierungskurs mit Expertenvorträgen und Exkursionen. Aref zieht ein positives Fazit: Der Kurs habe ihm viel Wissen vermittelt und seinem Tag einen Rhythmus



Foto: Susanne Righi Eberhard/Malteser Stuttgart

Der 23-jährige Iraner Aref Molaei bei der Möbelmontage

gegeben. Zudem habe ihn die positive Gruppendynamik motiviert: „Du fühlst dich dort willkommen. Dieses Gefühl und die Sprache haben mir geholfen, mich hier einzuleben“, so Aref.

Auch mit dem Praktikum ist der ehemalige Architekturstudent glücklich: „Irgendwie bin ich wieder bei Häusern gelandet, nur baue ich jetzt erst einmal die Möbel dafür. Nächstes Jahr möchte ich eine Ausbildung als Fachkraft für Möbelmontage beginnen. Und wer weiß, wenn ich die deutsche Sprache noch besser lernen kann, dann möchte ich studieren.“

## Betriebliche Sozialarbeit für Auszubildende

Seit September können die 146 Auszubildenden der Hofmeister Einrichtungshäuser bei beruflichen oder privaten Krisen eine professionelle Beratung und Begleitung durch die Malteser in Anspruch nehmen. Die Betriebliche Sozialarbeit unterstützt die jungen Mitarbeitenden, ihre individuellen Herausforderungen zu meistern, damit sie sich wieder voll und ganz auf ihre Ausbildung konzentrieren können. „Mit dem Sprung von der Schule ins Berufsleben stehen einige Veränderungen an, sei es finanziell, organisatorisch oder persönlich“, erläutert Julia Hirscher, die das Angebot der Betrieblichen Sozialarbeit bei den Maltesern in Stuttgart koordiniert. „Dabei warten auf dem Weg der Berufsausbildung viele potenzielle Stolpersteine auf die jungen Menschen.“



Foto: Malteser Stuttgart

Die Betriebliche Sozialarbeit ist ein neuer Dienst, den die Malteser seit April 2019 für Unternehmen im Großraum Stuttgart anbieten.

Ziel ist es, durch eine frühzeitige Hilfestellung die Leistungsfähigkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu erhalten. Das Angebot ist freiwillig und absolut vertraulich. „So können auch Themen besprochen werden, die man im Betrieb nicht auf den Tisch bringen will“, betont Hirscher.

**ROTTENBURG**

## Rettungshunde-Ausbilder bilden sich fort

Ausbilder von Rettungshunden sollten möglichst gute Kenntnisse über das Verhalten von Hunden besitzen. Deswegen veranstalten die Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart jährlich eine Fortbildung. Auch diesmal war die Rettungshundestaffel in Rottenburg mit der Organisation betraut worden. 27 Malteser aus zehn Rettungshundestaffeln trafen sich in Rottenburg in der Hochschule für Forstwirtschaft. „Die große Teilnehmerzahl zeigt uns, wie wichtig diese Veranstaltungen sind und wie gerne sie angenommen werden“, so Gudrun Kaiser, Leiterin der Rottenburger Staffel und Organisatorin der Fortbildung. Als Referentin hatte sie wieder Hundetrainerin Almuth Schaefer gewinnen können. Nach einer Einführung in das Hauptthema „Eigenmotivation“ und Kleingruppenarbeit ging es nachmittags zum praktischen Teil in die Außenanlage, wo Frie-



Foto: Malteser Rottenburg

27 Malteser aus zehn Rettungshundestaffeln trafen sich zur jährlichen Fortbildung in der Hochschule für Forstwirtschaft, die den Maltesern die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte.

der Schaefer einen Hindernisparcours für die Hunde aufgebaut hatte.

Die Referentin Almuth Schaefer freute sich zum Abschluss über einen Präsentkorb mit Erzeugnissen vom Berghof Klußmann aus Altensteig. Ein besonderer Dank ging an Prof. Dr. Artur Petkau von der Hochschule für Forstwirtschaft, an Gudrun und Hannes Kaiser, Verena Roth, Petra Thomas und Jesko Klußmann von der Rottenburger Hundestaffel sowie an Michael Berger, den Verantwortlichen für die Rettungshundearbeit der Malteser in Baden-Württemberg. Zwischen 500 und 1.000 Stunden im Jahr trainieren die ehrenamtlichen Hundeführer, um Menschen in Not zu helfen.



Foto: Malteser Kornwestheim

Sitztanz gibt gerade älteren Menschen die Möglichkeit, ihre Atmung, Konzentration und Beweglichkeit sowie das Herz-Kreislauf-System zu trainieren und zu stärken.

**KORNWESTHEIM**

## Sitztanzgruppe erfreut Gäste des Gemeindefestes

Für ihren Auftritt beim 50. Gemeindefest der Paulusgemeinde in Ludwigsburg erntete die Sitztanzgruppe der Kornwestheimer Malteser unter der Leitung von Doris Eberhard begeisterten Applaus. Die Tänzerinnen nahmen die Besucher mit ihren Tänzen auf eine Reise durch Europa mit. Die Gäste waren so begeistert von den Darbietungen, dass sie sich von deren Schwung anstecken ließen und eifrig mitmachten.

**KARLSRUHE**

## Neue Räume – mehr Kurse

Ihr neues Ausbildungszentrum haben die Malteser in Karlsruhe zum Anlass genommen, zu einem Tag der offenen Tür einzuladen. An verschiedenen Stationen erfuhren die Besucher, wie man einen Verband richtig anlegt oder seine Hände korrekt desinfiziert. Die Erste-Hilfe-Ausbilder und Dozenten der Sozialpflegerischen Ausbildungen standen für Fragen zur Verfügung.

Mit dem Umzug bauen die Malteser ihr Angebot in Karlsruhe an qualifizierten und förderbaren Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Bereich Pflege und Demenzkompetenz weiter aus. Neu hinzu kommen Kurse zur „Betreuungsassistenz nach Richtlinie §53 c SGB XI“, in denen man sich erstmals auch tagsüber ausbilden lassen kann.



Workshops, Austausch, Spiel und Spaß gab's beim Jugendtag in Konstanz.

## Diözesanjugendtag 5.0 – Gemeinsam sind wir eins!

### KONSTANZ

Unter dem Motto „Diözesanjugendtag 5.0 – Gemeinsam sind wir eins“ trafen sich 119 Malteser Jugendliche und Kinder zum Diözesanjugendtag in Konstanz. Im Rahmen ihres Jubiläumsjahres richteten die Konstanzer Malteser den Tag bereits zum fünften Mal aus.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchhardt die Teilnehmenden aus der ganzen Erzdiözese sowie knapp 50 Konstanzer Helfende: „Es ist schön, euch alle hier in Konstanz zu sehen!“ Das Organisationsteam um Jugendreferentin Maike Kluge hatte ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. „Ich bin froh, dass es jetzt nach monatelangem Recherchieren, Koordinieren und Planen endlich losgeht“, sagte sie. „Ohne eine gut funktionierende Jugendarbeit und ein engagiertes Organisationsteam ist solch ein Wochenende nicht zu stemmen“, ergänzte Stadtbeauftragter Michael Norgauer, „wir sind sehr stolz auf unsere Jugendarbeit.“

Nach einem ausgiebigen Mittagessen hatten alle Teilnehmenden viel Spaß auf dem Spieleparcours, der in der Zeppelinschule und im umliegenden Wohnviertel aufgebaut war. Teamarbeit, Koordinationsgeschick und gute Kommunikationsfähigkeiten waren gefragt, um als Team im Parcours zu bestehen. Der Samstag wurde mit einem Gottesdienst, den der neue Gliederungsseelsorger Armin Nagel



hielt, und einer Fackelwanderung zum Bismarckturm mit Lagerfeuer beschlossen.

Am Sonntag standen Workshops auf dem Programm: Besuche bei THW und Feuerwehr, eine Vorführung der Rettungshunde, Einblicke hinter die Kulissen der Bundespolizei oder der Bodenseefähre – Abwechslung und neue Eindrücke waren garantiert. Beim Mittagessen, serviert aus der Konstanzer Feldküche, waren sich alle einig: Jedes Jahr ist der Jugendtag der Erzdiözese Freiburg einen Besuch wert, gemeinsame Aktivitäten schaffen Verbundenheit und geben Vertrauen und Stärke für die Zukunft. „Ein rundum gelungenes Wochenende mit viel Spaß, Spannung und Teamarbeit, ganz ohne Zwischenfälle – es war uns ein Fest!“, waren sich Maike Kluge und Michael Norgauer am Sonntagabend nach der Abreise aller Gäste und Beendigung der Aufräumarbeiten einig.

Die Konstanzer Jugend freut sich schon auf den Diözesanjugendtag 2020 in Freiburg.



Foto: Judith Leclerque

Als Prinzessinnen und Piraten erkundeten die Teilnehmenden der Bundesjugendversammlung Freiburg.

**FREIBURG**

## Geburtstagsparty zum 40.

Gemeinsam Spaß haben, anderen helfen, Glauben leben und erfahren, dass eine Gemeinschaft trägt – das ist die Malteser Jugend. Vor 40 Jahren, am 25. März 1979, wurde der bundesweite Jugendverband in Freiburg gegründet. Zum Jubiläum ist die Bundesjugendversammlung deshalb zum Gründungs-ort zurückgekehrt. Nach Berichten und Anträgen aus den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen konnten die Gäste Freiburg in einer Stadtrallye kennenlernen – aufgeteilt in Prinzessinnen und Piraten.

Am Abend begann die Jubiläumsfeier mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Cyriak und Perpetua, der von Bundesjugendseelsorger Matthias Struth sowie von Sebastian Feuerstein als Vertreter der Freiburger Malteser Jugend zelebriert wurde. Anschließend wurde in den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde Edith Stein mit Torte und Cocktails weitergefeiert.

In der Erzdiözese Freiburg engagieren sich rund 450 Kinder und Jugendliche in 30 Malteser Gruppen.

**STUTTGART**

## Gelungene Probe für den Ernstfall

Insgesamt 60 Einsatzkräfte verschiedener Hilfsorganisationen spielten beim vierten Stuttgarter Traumatag auf dem Malteser Gelände in Stuttgart-Wangen mehrere Unfallszenarien durch und brachten dabei rasch Struktur ins Chaos. „An der gemeinsamen Station der Malteser und des Rettungsdienstes der Daimler AG Untertürkheim mussten die Teilnehmenden nach einem Anschlag mit einer Autobombe im Stuttgarter Stadtgebiet und mehreren Verletzten, die von Mimen mit täuschend echten Verletzungen gespielt wurden, den Überblick behalten“, erzählte Sebastian Spinnler vom Malteser Simulationszentrum in Stuttgart. „Schreiende Patientendarsteller, aufsteigender Rauch und per Band eingespielte Umgebungsgerausche sorgten für noch mehr Druck bei den Helferinnen und Helfern.“



Foto: Malteser Stuttgart

Organisiert und veranstaltet wird der Stuttgarter Traumatag von den Hilfsorganisationen im Stuttgarter Rettungsdienst, dem Klinikum Stuttgart, dem Diakonie-Klinikum Stuttgart und dem InsideTeam in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Stuttgart und dem Werksrettungsdienst der Daimler AG. Teilnehmen können alle Mitarbeitenden des Stuttgarter Rettungsdienstes und die Notärzte der Stuttgarter Kliniken.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Massenansturm von Verletzten und Unfällen mit Schienenfahrzeugen. Hierfür hatte die Württembergische Eisenbahngesellschaft sogar einen Triebwagen zur Verfügung gestellt.

## „Malteser Meile“ in der Stauferstadt



Foto: Malteser Schwäbisch Gmünd

Ein Publikumsmagnet auf der „Malteser Meile“ war die Präsentation der Rettungshundestaffel. Bei der Schauübung zeigten die Hunde, wie sie trainieren und Vermisste suchen.

Einen ganzen Sonntag lang stand die Gmünder Innenstadt im Zeichen der Malteser. Tausende Bürger und Besucher waren der Einladung zum großen Aktions- und Informationstag auf der „Malteser Meile“ gefolgt. Nach dem Gottesdienst mit Tier- und Fahrzeugsegnung präsentierten über 100 Malteser an Infoständen ihre Dienste. Auch die Höhlenretter und die Motorradstaffel aus Göppingen, die Sanitätsreiterstaffel aus Ravensburg, die Schnelleinsatzgruppe aus Unterschneidheim und ein Einsatzleitwagen aus Aalen waren dabei.

Auf der schauort.de-Bühne der Rems-Zeitung stellten die Malteser ihre vielfältigen Einsatzbereiche vor. Bürgermeister Dr. Joachim Bläse demonstrierte hier perfekte Erste-Hilfe-Kenntnisse. Eine Blumenauktion mit Oberbürgermeister Richard Arnold brachte 1.040 Euro für die Malteser Spendenkasse.

## Selbstbestimmt leben im Alter

Was passiert, wenn man durch Unfall oder Krankheit in die Lage gerät, nicht mehr handlungs- oder entscheidungsfähig zu sein? 82 Besucherinnen und Besucher informierten sich bei einem Vortrag der Malteser in Stockach über die Vorsorgeinstrumente Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreu-

## Malteser beeindrucken beim Blaulichttag

Der Stand der Malteser auf dem Marktplatz war ständig umlagert. Die Herz-Lungen-Wiederbelebung samt Puppe wirkte auf die Besucher wie ein Magnet, denn richtig angewandt kann sie Leben retten. Unter den drei Stichwörtern „Prüfen – Rufen – Drücken“ sensibilisierten Ausbildungsleiterin Angelika Fink und Ausbilderin Maria Kuhn die Besucher zu helfen. Auch der neue Ellwanger OB Michael Dambacher und der Landtagsabgeordnete Winfried Mack frischten ihre Kenntnisse auf.

Mit dabei waren auch die Besuchshunde aus Ellwangen, die Höhenrettung aus Aalen sowie die mobile Einsatzzentrale der Malteser.



Foto: afi/Schwäbische

25 Malteser Helferinnen und Helfer zeigten beim fünften Ellwanger Blaulichttag, wie man Menschen retten kann – mit Herz-Lungen-Wiederbelebung oder aus luftiger Höhe durch die Höhenrettung der Malteser.

Tausende Besucher informierten sich beim Ellwanger Blaulichttag, an dem auch die Feuerwehr, das Rote Kreuz, die DLRG, die Polizei und das THW als Hauptorganisator teilnahmen, über die Hilfsorganisationen und wissen nun, dass sie sich im Ernstfall auf sie verlassen können.



Foto: Kian Bank

Entspannen beim Bogenschießen

**FREIBURG**

## Vom Steppenwolf zum Teamplayer

Einen Vätertag haben die Verantwortlichen des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes in Freiburg angeboten. Die Männer wurden von einem Coach in die Kunst des achtsamen Bogenschießens eingeführt. Anschließend wurde Feuer „auf die alte Tour“ gemacht, um dann gemeinsam zu grillen. Sieben Väter von lebensverkürzend erkrankten Kindern nutzten die Gelegenheit, um aus dem Alltag auszusteigen und miteinander ins Gespräch zu kommen. „Es war großartig, so eine intensive und schöne Zeit unter Männern zu verbringen. Es freut mich sehr, dass der Wunsch nach regelmäßigen Treffen geäußert wurde“, sagt Hospizkoordinator und Initiator des Tags Kian Bank.

**GENGENBACH**

## Neue Rettungswache

Seit August betreiben die Malteser gemeinsam mit dem DRK eine neue Rettungswache in Gengenbach. Dort ist rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr ein Rettungswagen stationiert, der über die Integrierte Leitstelle in Offenburg disponiert wird. Besetzt ist das Fahrzeug abwechselnd von Mitarbeitern des Malteser Hilfsdienstes und vom Deutschen Roten Kreuz.



Foto: Matthias Kleppmeier

Gelungener Start in der gemeinsamen neuen Wache

Bereits seit mehr als 30 Jahren arbeiten die beiden Hilfsorganisationen in der Ortenau partnerschaftlich und erfolgreich zusammen. „Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit in den gemeinsamen Räumlichkeiten. Die neue Wache in Gengenbach stellt eine wichtige Verbesserung der Notfallversorgung für die Bevölkerung im Süden Offenburgs und im Kinzigtal dar“, sagt Malteser Rettungsdienstleiter Daniel Hierholzer.

**CALW/NAGOLD**

## Hospiz St. Michael eingeweiht

Acht Jahre nach Gründung des Vereins Stationäres Hospiz Region Nagold ist mit der feierlichen Einweihung des Hospizes St. Michael ein Traum Wirklichkeit geworden. Es liegt ruhig am Waldrand und grenzt an einen Kindergarten und eine Grundschule. „Dies entspricht unserer Grundhaltung, dass Sterbende selbstverständlich in die Mitte der Gesellschaft gehören“, betont Nadine Tscheuschner, Koordinatorin des ambulanten Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes im Landkreis Calw. Das Büro des Malteser Dienstes ist ebenso in das Gebäude integriert wie das Büro des Vereins Stationäres Hospiz Region Nagold. Die Räumlichkeiten im Hospiz bieten Platz für acht Gäste, die von ihren Zimmern aus einen direkten Zugang zum Garten haben. Träger des Hospizes ist die St.-Elisabeth-Stiftung aus Bad Waldsee.



Foto: Wolfgang Alber

Am Tag der offenen Tür bot das Team des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes ein Kreativprogramm für Kinder an.



Foto: Malteser Heidelberg

**HEIDELBERG**

## Kochen für Bedürftige

Über ein kostenloses Mittagessen freuten sich am „Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut“ viele Bedürftige in Heidelberg. Im Haus des Katholischen Vereins für Soziale Dienste bereiteten die Heidelberger Malteser Fleischkäse mit Kartoffelsalat zu. Die Gäste konnten außerdem ihren Blutzucker und Blutdruck messen lassen. Das Angebot wurde gerne und zahlreich angenommen.

Mit einem kostenlosen Mittagessen erfreuten die Malteser Bedürftige in Heidelberg.

**REMS-MURR**

## Beim Landesfestumzug dem Regen getrotzt



Foto: Malteser Rems-Murr

Ein Erstversorgungstrupp der Malteser, im Hintergrund der Festumzug

Mit 40 Einsatzkräften sicherten Malteser und DRK zum Abschluss der Heimattage Baden-Württemberg den Landesfestumzug in Winnenden mit 3.300 Teilnehmern, 20.000 erwarteten Besuchern und geladenen Gästen, darunter Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Fünf Kranken- und zwei Rettungstransportwagen sowie eine Notärztin waren im Einsatz. Acht Erstversorgungsteams entlang der Umzugsstrecke konnten alle etwaigen Einsatzorte in wenigen Minuten erreichen.

Aufgrund der unfreundlichen Witterung besuchten nur 10.000 Personen den Umzug, und die Anzahl der Hilfeleistungen war entsprechend niedrig. So konnten die Heimattage trotz durchnässter Kleidung mit guter Stimmung unter den Einsatzkräften abgeschlossen werden.

**OFFENBURG**

## Zuwachs im Fuhrpark

Über einen zwölf Tonnen schweren Zuwachs in ihrem Fuhrpark freuen sich die Offenburger Malteser. Das neue Einsatzfahrzeug wurde von Matthias Arndt vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz und vom Landtagsabgeordneten Volker Schebesta übergeben. Beschafft wurde es aus Mitteln des Bevölkerungsschutzes Baden-Württemberg. Der Lkw kann im Einsatz das benötigte Material zum Einsatzort bringen. „Nach der Aufstellung eines umfassenden Einsatzkonzeptes und Investitionen in Halle, Material und Helfer freuen wir uns, dass uns das Fahrzeug zugeteilt wurde. Damit sind wir für die Zukunft gerüstet, um noch flexibler auf Einsatzlagen zu reagieren und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen“, erläuterte Stephan Ehrhard, Zugführer der Malteser Offenburg.



Foto: Malteser Offenburg

Bei der Übergabe (v. l.): Matthias Arndt (Amt für Brand- und Katastrophenschutz), Stephan Ehrhard (Zugführer Malteser Offenburg), CDU-Landtagsabgeordneter Volker Schebesta und Michael Quarti (stellvertretender Stadtbeauftragter Malteser Offenburg)

**RAVENSBURG-WEINGARTEN****Familientag bei AMALIE**

In diesem Jahr luden der Ambulante Malteser und Liebenauer Kinderhospizdienst AMALIE alle Kinder der Trauergruppen mit ihren Familien sowie alle Patinnen und Paten zum „Familientag“ auf das Outdoor-Gelände der Firma Kompass in Neukirch ein. Die Kinder konnten hier Bogenschießen auf echte Zielscheiben erlernen, im Wald Baumklettern üben oder sich zeigen lassen, wie man mit einem Magnesiumstab Feuerfunken sprühen lässt. Eine Leinwand mit viel Farbe zum kreativen Malen stand ebenso bereit wie ein „Bauernminigolf“, bei dem weder Bälle noch Tore so richtig rund waren. Zum Aufwärmen bei den frischen Temperaturen gab es mittags die auf der offenen Feuerstelle zubereitete Kartoffelsuppe und im angrenzenden Café Nuber Kaffee, Tee und Kuchen.

Inga Krauss bedankte sich auch im Namen ihrer Kinder: „Alles in allem kann ich nur sagen, dass es ein rundum gelungener Tag war. Unser Dank gilt auch dem Personal von Kompass, die an diesem Tag allesamt kostenlos für AMALIE zur Verfügung standen. Alle Kinder hatten auf dem Outdoor-Gelände viel Zeit für neue, aufregende Dinge, sie haben viel



Foto: AMALIE

Auf dem Kompass-Outdoor-Gelände hatten die Kinder aus den Trauergruppen viel Zeit, neue Dinge wie das Bogenschießen auszuprobieren.

erlebt und waren den ganzen Tag draußen – dem anfänglichen Regenwetter zum Trotz. Die Eltern hatten viel Zeit für Gespräche und ein näheres Kennenlernen ... Vielen Dank für diesen wundervollen Tag!“

**i** **Weitere Infos:** [www.kinderhospizdienst-bodensee.de](http://www.kinderhospizdienst-bodensee.de)

**KIRCHHEIM****Malteser Dienststelle öffnet wieder ihre Türen**

Fast ein Jahr dauerte der Umbau. Alle Räume wurden mit Förderung der Faber- und der Veronika-Stiftung barrierefrei umgebaut und auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgerichtet. Denn in der Kirchheimer Dienststelle haben die Malteser für Betroffene im Frühstadium der Krankheit den zweiten Tagestreff in Baden-Württemberg eröffnet. Hier bieten sie Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen bedarfsgerechte Hilfe nach dem Silviahemmet-Konzept an. „Der Grundgedanke ist, Lebensqualität zu erhalten, Gemeinschaft zu erleben und existenzielle Bedürfnisse zu decken“, erklärt Tagestreff-Leiterin Monika Nowatzki. „Unsere Gäste können den Tag mit selbstbestimmten Aktivitäten verbringen, und die Angehörigen wissen, dass die Erkrankten bei uns gut aufgehoben sind.“ Ein spezielles Farbkonzept gibt den Gästen Orientierung. Eine Einweihungsfeier und ein Tag der offenen Tür sind für März 2020 geplant.

**ELLWANGEN****Pfahlheimer Malteser retten jetzt auch im Wasser**

Foto: aifi / Schwäbische

Daniel Rief (l.) und Julian Groß (r.) von der DLRG-Ortsgruppe Pfahlheim unterstützten die neuen Rettungsschwimmer Kevin Reichert, Tobias Stieglitz, Christian Weber, Antonia Wettemann und Ines Frosch bei ihrer Ausbildung.

In Kooperation mit der DLRG ließen sich Malteser der Helfer-vor-Ort-Gruppe Pfahlheim in acht Wochen zu Rettungsschwimmern ausbilden.



Foto: THW Medienteam Baden-Württemberg

Rund 50 Verletzte mussten die Malteser Einsatzkräfte bei der Großübung im Zollernalbkreis versorgen.

## ZOLLERNALBKREIS

# „Hohenzollerngraben 2019“

Ein Großaufgebot an Einsatzkräften von Technischem Hilfswerk, den Freiwilligen Feuerwehren sowie dem Malteser Hilfsdienst machte sich Mitte September mit Sondersignal auf in den Zollernalbkreis. Der Grund: Ein Erdbeben der Stärke 7,1 hatte weite Teile des Landkreises betroffen. Das Epizentrum lag vier Kilometer nordwestlich von Albstadt in zehn Kilometern Tiefe.

Albstadt war stark getroffen, es gab Meldungen über Tote und unzählige Verletzte, mehrere hundert Gebäude waren beschädigt, einige einsturzgefährdet. Die Kommunikation per Telefon und Mobilfunk war eingeschränkt. Das Zollernalbkrankenhaus in Balingen hatte als einziges den Betrieb bestätigt.

Die Malteser entsandten 34 Einsatzkräfte aus Nürtingen, Kirchheim unter Teck und dem Rems-Murr-Kreis sowie Personal und Fahrzeuge vom Rettungsdienst Neckar-Alb. An drei Einsatztagen mussten sie rund 50 Verletzte versorgen und in Kliniken bringen. Am ersten Abend wurden die Einsatzkräfte noch zu einem Hubschrauberabsturz alarmiert. Nach einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Personenzug flüchteten Fahrgäste aus dem Zug in

ein nahegelegenes, einsturzgefährdetes Haus und in den Wald. Später verunglückte ein Hilfskonvoi der Bundeswehr auf dem Weg zu einer Gasexplosion ...

Glücklicherweise handelte es sich bei dieser Großschadenslage nur um eine akribisch geplante Großübung unter Leitung des THW Neuhausen. Begleitet wurde die Übung von Workshops und kleineren Einsätzen wie der Suche nach einer dementen Dame, der Rettung eines abgestürzten Gleitschirmfliegers oder einer laufenden Geburt. Supervisoren beobachteten alle Arbeitsschritte der Einsatzkräfte.

„Nur durch noch mehr und intensivere Schulungen können wir den Zivilschutz für die Lagen der Zukunft im Bereich Terror und Klimawandel fit machen“, betonte Arthur Schuppert von der Gliederung Nürtingen, der die Malteser Einsatzkräfte führte. Dr. Markus Spohn, einer der Leitenden Notärzte des Landkreises Esslingen, zeigte sich nach der Übung zuversichtlich: „Wenn Großschadenslagen eintreten, kann man sicher sein, dass die Malteser Einsatzkräfte ihr Bestes geben und top geschult sind, um diese zu bewältigen.“

LAUDA

## Malteser feiern 40. Geburtstag im Schloss

Mit einem Tag der offenen Tür und einem Festakt feierten die Malteser in Lauda ihren 40. Geburtstag. Neben Dienststellenführung, Tombola und Kinderprogramm informierten sie über ihre vielseitigen Angebote in der Region.

Die Anfänge der Gliederung waren bescheiden: 1979 starteten die Malteser mit einem Fahrdienst und in einem Raum in den Caritas-Werkstätten. „Mit Erste-Hilfe-Kursen sowie der Einrichtung einer Sanitätsgruppe wurde das Aufgabengebiet erweitert“, erinnert sich Dienststellenleiter Thomas Maag. Seit 2016 befindet sich die Geschäftsstelle der Malteser in einem Nebengebäude des ehemaligen Schlosses in Messelhausen. Mit Begleit- und Fahrdienst sowie Essensservice sorgen sie für Komfort und Lebensquali-



Foto: Malteser

40 Jahre Engagement mit Herz

tät der Bewohner. „Noch im selben Jahr boten wir mit unserem Schulbegleitdienst Kindern und Jugendlichen mit Behinderung die Möglichkeit, am Regelunterricht in Schulen teilzunehmen“, ergänzt Thomas Maag.

Inzwischen sind die Malteser mit 35 Mitarbeitern und 30 Fahrzeugen in der Region unterwegs. Und auch der ehrenamtliche Bereich wächst. Das nächste Projekt, ein Café Malta für Menschen mit Demenz, soll im Januar starten. „Ihr geht euren eigenen Weg und das macht ihr gut“, lobte Diözesanleiter Dominicus von Mentzingen beim Festakt.



Foto: Bernhard Alder

Prüfen. Rufen. Drücken: 400 neue Lebensretter hat die Mettnau-Schule in Radolfzell.

KONSTANZ

## 1.500 neue Lebensretter

Im Rahmen der Woche der Wiederbelebung haben die Malteser in der Region Konstanz 1.500 Schülerinnen und Schüler in Reanimation ausgebildet. Dr. Volker Kurzweg, leitender Notarzt der Gliederung und Anästhesist, hatte die Aktivitäten zur Woche der Wiederbelebung vor Jahren mit einem Reanimationstraining für die Mitschüler seines Sohnes begonnen. „Schnell war die Aktion so gut nachgefragt, dass ich das allein nicht mehr stemmen konnte“, so Kurzweg. Was lag also näher, als die Konstanzer Malteser um Unterstützung zu bitten? „Jeder kann jederzeit als Ersthelfer dringend benötigt werden“, sagt Bernhard Alder, Bezirksreferent, der die Aktion in Konstanz organisierte, „deshalb ist es für uns wichtig, dass schon Kinder und Jugendliche früh die überlebenswichtigen Schritte einüben.“

Schülerinnen und Schüler der Konstanzer Gemeinschaftsschule, des Singener Hegau-Gymnasiums und der Mettnau-Schule in Radolfzell kamen in den Genuss eines Vortrags durch die verantwortlichen Ärzte Dr. Dirk Allgaier und Dr. Volker Kurzweg. Anschließend wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. Die lebensrettende Devise lautet „Prüfen. Rufen. Drücken.“

Ziel der Aktion des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. ist es, das Bewusstsein für lebensrettende Fähigkeiten jedes Einzelnen zu schärfen, Hemmschwellen abzubauen und über lebensentscheidende Sofortmaßnahmen zu informieren. Dies sei aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen aller Schüler und Lehrkräfte gelungen, resümiert Marco Junge, Oberstudienrat an der Mettnau-Schule. Er freut sich über 400 neue Lebensretter an seiner Schule.

## Riesenspende zur 100-Jahr-Feier



Foto: Tom

Das Bansbach-Team mit Edgar Hahn-Bansbach (3. v.l.) bei der Spendenübergabe an Markus Zobel (M.), Leiter der Malteser Dienste für Kinder in Aalen

Statt Geschenken zum 100-jährigen Bestehen wünschte sich die Bansbach easylift GmbH Spenden für den Malteser Kinderhospizdienst. Die von den Mitarbeitern und Geschäftspartnern gespendeten 23.000 Euro stockte der Lorcher Gasdruckfederhersteller auf 30.000 Euro auf. „Wenn es uns gut geht, soll es auch anderen gut gehen“, erklärte Geschäftsführer Edgar Hahn-Bansbach.

Alle Angebote des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes sind für die Betroffenen kostenlos und nur mit Spenden möglich.

**i** Weitere Infos: [www.malteser-kinderdienste.de](http://www.malteser-kinderdienste.de)

### ERNENNUNGEN/BERUFUNGEN

**Diözese Rottenburg-Stuttgart:**  
Dr. Franz Graf von Wimpffen, Finanzkurator

### VERANSTALTUNGEN

#### Erzdiözese Freiburg

- ▶ 24./25. Januar: Ehrenamtskongress in Offenburg-Bohlsbach
- ▶ 13./14. März: Beauftragtagung / Fachtagung Ehrenamt in Singen

#### Diözese Rottenburg-Stuttgart:

- ▶ 20. März: Einweihung Tagestreff Kirchheim/Teck
- ▶ 26. April: Diözesanwallfahrt nach Ave Maria
- ▶ 24. Juni: Johannisfeier in Stuttgart
- ▶ 23./24. Oktober: KOB-/Ehrenamtstagung in Uhingen in Verbindung mit 60 Jahre Malteser Hilfsdienst e.V. im Kreis Göppingen

## Spenden statt Geschenke



Foto: Malteser-Stuttgart

Gisela und Josef Herl aus Nürtingen beim Besuch der Malteser Praxisräume in der Böheimstraße 40 in Stuttgart

Eine Spende von 4.950 Euro sowie Tierfiguren und Kinderbücher brachten Gisela und Josef Herl bei einem Besuch in der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung in Stuttgart mit. Anlässlich eines Familienfestes hatte das Ehepaar seine Gäste anstelle von Geschenken um Spenden an den Rotary Club Nürtingen-Kirchheim/Teck zugunsten der Malteser gebeten. Mit dem Geld können die Malteser endlich neue Medikamentenschränke anschaffen und Arzneimittel für die Bedürftigen kaufen.

# 8.000

**Blutspender begrüßten die Malteser bisher in Kämpfelbach. Erich Reinle – der 8.000. – hat bereits 139 Mal gespendet, er erhielt Blumen und ein Geschenk.**

### IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e.V. – Region Baden-Württemberg, Ulmer Straße 231, 70327 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt (S. V-XX):  
Petra Ipp-Zavazal, E-Mail: [petra.ipp@malteser.org](mailto:petra.ipp@malteser.org)

Redaktion: Edmund Baur, Julia Buckenmaier, Petra Ipp-Zavazal, Klaus Weber, Sabine Würth